

Staatsmedaille für Michael Schwarz

Der Präsident des Verbandes Freier Berufe in Bayern und ehemalige Präsident der Bayerischen Landes Zahnärztekammer, Michael Schwarz, ist neuer Träger der Staatsmedaille für besondere Verdienste um die bayerische Wirtschaft. Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger überreichte ihm die Auszeichnung persönlich.

Schwarz vertritt seit 14 Jahren die Belange der Freien Berufe in Bayern – zunächst als Vizepräsident und seit 2016 als Präsident der Organisation. In dieser Zeit habe sich der Zahnarzt aus Bernau am Chiemsee, der auch Vizepräsident der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft ist, unermüdlich und vorbildlich für die Interessen der Freiberufler eingesetzt und damit den Mittelstand und die Volkswirtschaft gestärkt, betonte Aiwanger in seiner Laudatio. Der stellvertretende Bayerische Ministerpräsident hob vor allem den Einsatz von Schwarz für die Sicherung eines qualifizierten Nachwuchses und die Förderung von Existenzgründern hervor. Schwarz habe zudem nachhaltig Einfluss genommen auf übergeordnete Themen, die alle Freien Berufe gemeinsam angehen. Aiwanger: „Zu nennen ist hier insbesondere sein unermüdlicher Einsatz für den Erhalt der Selbstverwaltung der Freien Berufe und deren Regularien wie Fremdbesitzverbot und Gebührenordnungen.“ In zahlreichen Gesprächen und Veranstaltungen sei Michael Schwarz für das Wertesystem der Freien Berufe und ihre Strukturen eingetreten.

Die Staatsmedaille wird seit 1974 an Persönlichkeiten aus dem Freistaat verliehen, die sich besondere Verdienste um die bayerische Wirtschaft erworben haben. Pro Jahr werden höchstens 25 Personen ausgezeichnet.

tas/Quelle: VFB

Gesundheit als Statussymbol

Die Gesundheit in Deutschland hängt noch immer vom sozialen Status ab. Das ist das Ergebnis des Gesundheitsberichtes „Statussymbol Gesundheit“ der Stiftung Gesundheitswissen. Dabei kann die Förderung der Gesundheitskompetenz ein wichtiger Schlüssel sein, um Menschen zu befähigen, im Alltag gute Entscheidungen für ihre individuelle Gesundheit zu treffen.

Bei der repräsentativen Untersuchung stand die Frage im Mittelpunkt, wie sich der soziale Status auf Prävention und Gesund-

heit auswirkt. Demnach haben Menschen mit niedrigem Sozialstatus immer noch Nachteile in Gesundheitsbelangen – mit weitreichenden Folgen: Sie informieren sich nicht nur weniger, sondern halten auch Präventionsmaßnahmen wie Sport und gesunde Ernährung für weniger wichtig und nehmen Präventionsangebote in geringerem Maße wahr.

Bei der Umfrage beurteilten 75 Prozent der Teilnehmer mit einem hohen sozioökonomischen Status ihren Gesundheitszustand als gut, bei den Menschen mit einem niedrigeren sozialen Status waren es nur 49 Prozent. Auch bei den Themen Bewegung und Ernährung klaffte eine Lücke. 60 Prozent der Befragten mit einem höheren sozioökonomischen Status gaben an, dass sie regelmäßig Sport für die Gesundheit treiben. Bei den Menschen mit einem niedrigeren sozialen Status waren es lediglich 31 Prozent. Je höher der sozioökonomische Status, desto wichtiger erachteten die Befragten eine gesunde Ernährung (77 zu 60 Prozent).

tas/Quelle: Stiftung Gesundheitswissen

Führungswechsel bei der BVK

Der Vorstand der Bayerischen Versorgungskammer (BVK) hat sich neu formiert. Zum 1. Juni übernahm Axel Uttenreuther das Amt des Vorstandsvorsitzenden und trat damit in die Fußstapfen von Daniel Just, der nach über zehn Jahren an der Spitze in den Ruhestand ging. Mit Christine Draws gehört dem Vorstand erstmals eine Frau an.

Bei einem Festakt in der Münchner Residenz würdigte Bayerns Innenminister Joachim Herrmann die langjährigen Verdienste und Erfolge von Daniel Just, freute sich über die Amtseinführung von Axel Uttenreuther als dessen Nachfolger und die Bestellung von Christine Draws als Mitglied des Vorstandes. Er resümierte: „Herr Just hat maßgeblich dazu beigetragen, dass die Bayerische Versorgungskammer erfolgreich gewachsen ist und sich zu einem nachhaltigen und erfolgreichen Arbeitgeber entwickelt hat. Aber auch bei Herrn Uttenreuther weiß ich die Versorgungskammer in besten Händen, denn als Mitglied des Vorstandes ist er schon lange mit den anstehenden Herausforderungen vertraut.“

tas/Quelle: BVK